www.logic.lu/carriere/

CARRIERE

3 N° 63

Éischte Lëtzebuerger Fraemagazin

JUNGE REITERIN
auf Erfolgskurs

KAFFEE
Edle Bohne mit Hintergrund

BRUSTKREBS
Die große Informationskampagne

MIT SCHULDGEFÜHLEN
RICHTIG UMGEHEN

SU-MEI TSE
Gewinnerin des „Goldenen Löwen"

MODE IM FRÜHLING
Sport bleibt topp

EINE JUNGE REITERIN AUF ERFOLGSKURS

Beim Reiten gibt es nur den Reiter und sein Pferd, heißt es. Aber so einfach ist das nicht, insbesondere nicht, wenn wie im Fall von Véronique Henschen, die Reiterin erst 15 ist. Dann ist die ganze Familie impliziert.

VON MONIQUE MATHIEU

Véronique ist scheu, sie mag keine Interviews geben. Wie die meisten Mädchen in ihrem Alter möchte sie nicht im Mittelpunkt stehen. Nur wenn sie auf Casper sitzt, ihrem 16-jährigen Pony, macht es ihr nichts aus, wenn alle Blicke auf ihr ruhen. Denn Véronique reitet nicht nur „zum Spaß", nein. Sie nimmt seit zwei Jahren als Dressurreiterin an internationalen Turnieren teil. In Le Touquet in Frankreich bestritt sie ein erstes Mal einen internationalen Reiterwettbewerb und wurde Vierte in der B-Finale, unter 30 Teilnehmern. Seither sind einige Trophäen – oder zumindest gute Platzierungen – hinzu gekommen.

Ein erstes Mal stach Véronique im Jahr 1999 mit ihrem damaligen Pony Penucha hervor. Sie wurde Dritte in den Landesmeisterschaften der Ponyreiter und wurde einige Monate später von der Reisportföderation in den Förderkader berufen. In den folgenden drei Jahren verbesserte sie sich beständig, in den Jahren 2000 und 2002 trug sie den Landesmeistertitel im Ponyreiten davon. Inzwischen nahm sie an internationalen Dressurturnieren in Wanroij, Beek, Bilzen, Bad Ems, Saumur, Strassen usw. teil, sowie an den Europameisterschaften in Jerez (2001), wo sie Platz 11 im Finale belegte, und in Irland, wo sie in diesem Jahr Achte im Finale wurde. Insgesamt erritt sie bis jetzt 15 internationale Platzierungen und drei Platzierungen bei den Süddeutschen Hallenmeisterschaften. In Luxemburg ist sie zudem Vizelandesmeisterin bei den Junioren (Reiter bis 18 Jahre).

FRÜHES INTERESSE

Wie viele Mädchen war Véronique schon sehr früh von Pferden begeistert. Als 5-Jährige hatte sie die Möglichkeit, erste Reitversuche zu machen. „Ihre Reitlehrerin, Anne Muller, setzte die Kinder einfach auf ein Pony, und los ging's. Einmal stand das Pony von Véronique während der ganzen Reitstunde in der Mitte der Manege. Also, hab' ich mir gedacht, es ist vielleicht noch nicht der richtige Moment", erzählt die Mutter Monique Henschen. Véronique machte ein Jahr lang Pause, und ihre Mutter hoffte, sie würde die Pferde bald vergessen. Dem war nicht so. Also entschied die Familie eines Tages, Véronique solle ein Pferd in Halbpension nehmen, das heißt, ein Pony, das jemandem anders gehört, betreuen. Sie hätte auf diese Weise „ihr" Pferd gehabt. Doch der Zufall wollte es, dass gerade ein Pony zum Verkauf stand. Für das junge Mädchen wurde, nach einigen Diskussionen und Überlegungen, unverhofft ein Traum wahr: Penucha wurde neues Familienmitglied. 1,33 Meter hoch, hatte Véronique am Anfang Schwierigkeiten, dem Pony den Sattel aufzulegen, und die Mutter musste helfen. Mit der Zeit änderte sich dies natürlich, Véronique wuchs und Penucha blieb klein. Zu klein, um mit ihr an Wettbewerben teilzunehmen. Doch Véronique, das war offensichtlich, hatte im Umgang mit Pferden echtes Talent.

Nunmehr im Förderkader der Reitföderation, überzeugte der damalige Nationaltrainer Michael Fassbender die Eltern, dem Mädchen ein „vernünftiges" Endmaßdressurpony zur Verfügung zu stel-

wechselte, trotz anfänglichem Zögern, den Besitzer.

DIE GANZE FAMILIE IST GEFORDERT

Reiten auf hohem Niveau erfordert neben viel Talent auch ein hohes Maß an persönlichem Einsatz und viel Disziplin. Kein Tag, an dem man nicht nach dem Gefährten sehen muss. Véronique hat dennoch keine Schwierigkeiten in der Schule. Steht eine Prüfung an, paukt die Schülerin im „Lycée de Garçons" in der Hauptstadt zuerst, und schaut danach nach ihrem Casper.

Turniere sind indes eine Familienangelegenheit. Auf „normale" Ferien verzichtet die Familie Henschen mittlerweile. Dafür geht es mit Jeep und Pferdeanhänger nach Irland, Frankreich oder Deutschland, wo Véronique an Turnieren teilnimmt. Die Mutter kümmert sich um die Organisation und die Kontakte mit der Reitsportföderation, der Vater sammelt derweil die Zeitungsauszüge, in denen die Tochter erwähnt wird. In diesem Jahr schmückte sie bereits – ohne vorherige Absprache – die Titelseite von „Reiter Prisma – Magazin für Pferdezucht und Pferdesport in Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg" und ihr Name tauchte auch immer wieder in den Untertiteln der Sportseiten in den hiesigen Zeitungen auf. Die ältere Schwester Isabelle, die selber gerne reitet, aber lieber anderen Interesse als dem Reit-

len. Mutter Henschen wurde im Internet fündig, wo die belgische Reitföderation ein Pony anbot, das schon etliche Wettbewerbe gewonnen hatte. „Da Véronique noch recht unerfahren war, brauchte sie ein Pony, das nicht mehr alles lernen musste, sondern das meiste konnte", sagt die Mutter. Casper war ein guter Griff. Zusammen mit dem 1,48 Meter hohen Pony erlernte Véronique schnell die Dressurprüfungen der Klasse L. Penucha

Fotos: Vic Fischbach

sport nachgeht, unterstützt die Jüngere soweit dies erwünscht ist. Sicher ist, dass ohne den finanziellen und persönlichen Einsatz der Eltern sowie die Kompetenz der Heimtrainer internationale Turniere kein Thema wären.

Doch auch die Zeit mit Casper geht ihrem Ende entgegen. Ponyreiterinnen dürfen lediglich bis 16 Jahre an internationalen Turnieren teilnehmen, danach muss, wer weiterhin dabei sein will, mit einem Pferd antreten. Um den Wechsel unter guten Voraussetzungen vollziehen zu können, wird voraussichtlich im kommenden Frühling Fontalero, ein sechsjähriger Wallach von Werther-Weltmeyer, nach Luxemburg kommen. Er steht zur Zeit in einem Stall in Mönchengladbach, wo er trainiert wird und einmal im Monat Besuch aus Luxemburg bekommt. Natürlich hofft Familie Henschen, dass das Pferd hält was es verspricht, und dass Véronique den schwierigen Umstieg schafft. Doch dürfte dies der jungen Reiterin, auf Grund ihrer Begeisterung für den Reitsport und ihres starken Einsatzes, gelingen. Wir wünschen ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.